



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 495

Mai 2025



Danke, Papst Franziskus!



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 495

Mai 2025

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 495

Mai 2025

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Kons.-Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Stefanie Ikanovic
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt / JN/SZ
Pfarrkindergarten
Sofie Oberortner
Margit Cuder
Johanna Krivograd
Bettina Santer
Sabrina Zippusch

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

e-Mail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at
Internetadresse:
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

Frankfurt

Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina Zippusch**



Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Pfarrer Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Vikar Yacobu Polimetla
0676-8772-5394

Wenige Worte, die viel bewirken können



Zoltán PAPP
Pfarrer/Dechant

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Wir machen im Alltag immer wieder die Erfahrung: Es sind oft die ganz wenigen Worte, die uns berühren und „erwischen“, nicht die stundenlangen Vorträge oder die oft langweiligen Überzeugungsgespräche. Was wirklich wichtig ist, das lässt sich auch kurz und bündig ausdrücken. „*Es tut mir leid!*“ Wie viel Gewicht so ein Satz haben kann! Oder die Zusage: „*Ich bin da!*“ Und natürlich diese drei Wörter, die die Welt verändern können: „*Ich liebe dich!*“ Diese paar wenige Worte können einen Menschen wirklich gesund machen, können Herz und Seele berühren und sie heilen. „*Steh auf!*“ sagt Jesus zum Beispiel zu dem Jüngling von Naim. (Lk 7,14) Und der tote Jüngling steht auf und geht umher. „*Steh auf!*“ sagt Jesus auch zu einem toten Mädchen, „*Talita kum!*“ Ein paar Worte, eine Geste: und ein Wunder geschieht. Worte, die Wunder wirken, wahre Worte, die guttun.

Wir sind keine Wundertäter, so wie Jesus es war, wir tun uns schwer damit, Tote buchstäblich wieder zum Leben zu erwecken. Aber Menschen im übertragenen Sinn wieder

Leben und Lebendigkeit zu geben, das geht, das wissen wir. Menschen, die am Boden liegen, die traurig sind, denen genügen oft nur ein paar Worte. Menschen, die wir verletzt haben oder die durch andere verwundet worden sind – sie können wieder auf die Beine kommen, wenn wir ihnen sagen: „*Es tut mir leid!*“ oder „*Komm, ich helfe dir, ich lasse dich nicht allein!*“ Und wie schon bei Jesus, kann eine Geste, eine Berührung die Worte unterstützen: eine Hand, die wir jemandem entgegenstrecken, oder ein Arm, den wir um den anderen legen. Wenige Worte, die ehrlich und vertrauenswürdig sind, können Wunder wirken. Wenn Menschen spüren, da spricht jemand wahre Worte – dann können diese Worte wirklich etwas in Bewegung setzen. Beim ersten Zusammentreffen mit Jesus am See Genezareth sagt Petrus zu Jesus: „*Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen!*“ (Lk 5,5) Er vertraut dem Wort dieses Menschen – und er ändert dann sogar seinetwegen sein komplettes Leben.

„*Sprich nur ein Wort*“ – das muss ein wahres Wort sein. Es ist wichtig, dass Menschen glaubwürdig sprechen. Aber genauso wichtig ist es auch, dass andere ihnen vertrauen. Es braucht auch denjenigen oder diejenige, der oder die das Wort hört und daran glaubt. „*Steh auf!*“ Wenn das jemand zu mir sagt, dann muss immer noch ich den Mut haben, wirklich aufzustehen. Oder wenn mir jemand sagt „*Es tut mir leid!*“ – dann muss ich offen sein für dieses Wort, ich muss eventuell mein Misstrauen überwinden, die Enttäuschungen, die ich schon erlebt habe. Ja, wenn das so einfach wäre... Ein großes Vertrauen und großer Glaube sind nötig!

Wenige Worte – die können unendlich viel bewirken, Berge versetzen, Lebenswege verändern – und auch Menschen wieder ins Leben zurückrufen.¹

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ

Papst Franziskus ist im Heiligen Jahr als „Pilger der Hoffnung“ am Ziel seiner und unserer Pilgerschaft angekommen. Er fehlt uns. Er fehlt der Kirche und den Kirchenfernen, er fehlt den Glaubenden und Nichtglaubenden, er fehlt den jungen Menschen und den Alten, er fehlt im ökumenischen Dialog und im interreligiösen Gespräch, er fehlt als mahnende Stimme in der großen Weltpolitik und als kritische Stimme der Gesellschaft, er fehlt als ermutigende Stimme in unserer Kirche.

Bischof Ägidius Zsifkovics

"Betet für mich!" Die Bitte, die Jorge Mario Bergoglio am Abend des 13. März 2013 als neugewählter Papst an die Menschen auf dem Petersplatz richtete, zog sich wie ein roter Faden durch das Pontifikat von Franziskus.



Das Wissen um die eigenen Grenzen, das Eingeständnis persönlicher Begrenztheit gehört in das Sympathiebild, das der erste Südamerikaner auf dem Stuhl Petri ausgelöst hat. Offenherzige Menschlichkeit war gelebtes Programm.

Wie wird der verstorbene Papst Franziskus in Erinnerung bleiben? Als Übergangspapst oder als jener, der entscheidende Reformen der Kirche angestoßen hat?

Zahlreichen Reaktionen und Nachrufversuche wollten die Persönlichkeit von Papst Franziskus einfangen und ihre Bedeutung für Kirche und Welt artikulieren.

Einen solchen Versuch habe ich niedergeschrieben:

EIN NACHRUF

von Karl Veitschegger, emeritierter Grazer Pastoralamtsdirektor

- Franziskus wollte eine KIRCHE DER ARMEN. Er hat nicht über die Armen geredet, sondern sich mit ihnen an einen Tisch gesetzt und mit ihnen Spaghetti gegessen. Er hat dafür gesorgt, dass die Obdachlosen Roms unter den Kollonaden Duschen und einen Friseur bekommen. Hat sie zu Konzerten und in Museen eingeladen und im Hochsommer einen Bus organisiert, damit sie in Ostia baden konnten. Er wollte, dass die Kirche die Armen liebt — und von ihnen lernt!
- Er redete daher von JESUS in schlichter Sprache, lehnte prächtige Ornate und Rochette mit Spitzen ab, kritisierte Klerikalismus und Karrierismus in der Kirche. BARMHERZIGKEIT proklamierte er zum Wesenszug der Seelsorge.
- Er LIEBTE auch MENSCHEN, die sich mit der Kirche schwertun, und hörte ihnen wirklich (!) zu: dem jungen Mann, der von einem Priester missbraucht worden ist, der Pornodarstellerin, der jungen Frau, die die Haltung der Kirche zur Abtreibung kritisierte, den queeren Menschen, die zur Audienz kamen.
- Er besuchte GEFLÜCHTETE und weinte über die im Mittelmeer Ertrunkenen. Er wusste, dass man nicht allen helfen kann, aber war verstört, wenn Politiker vor ihren Wählern geradezu damit prahlten, Menschen zurückgewiesen zu haben.
- Herzlich umarmte er Rabbiner und Imame, die lutherische Erzbischöfin von Schweden und orthodoxe Patriarchen. GESCHWISTERLICHKEIT verkündete er nicht nur, sondern er lebte sie.

- „Todos, todos, todos!“ — ALLE sollten die Liebe Gottes spüren: Gefangene, Menschen, die aus kirchlicher Sicht in „irregulären Beziehungen“ leben, queere Menschen.... Sakramente sind keine Belohnung für die „Braven“, sondern Hilfe für jene, die sich mit dem Leben und vielleicht auch mit dem Christsein schwer tun. Immer wieder sagte er das.
-
- Er hungerte nach GERECHTIGKEIT, wettete gegen ungezügelter Kapitalismus und soziale Ungerechtigkeit, gegen Angriffskriege und Wettrüsten und machte auf den Schrei der ausgebeuteten Erde aufmerksam, die „unser gemeinsames Haus“ ist und bleiben soll.
- Freilich war er nur ein Mensch mit seinen Grenzen, hin und wieder sagte er Unbedachtes, manches verstand er nicht mehr. Reformunwillige wollte er geduldig ins Boot holen. Das ließ ihn oft zögern. SYNODALITÄT — gemeinsames Suchen und Finden sollte die Kirche zukunftsfit machen.
- Jetzt ist er heimgegangen. Die ausgelatschten Schuhe, die alte Aktentasche und die mehrmals reparierte Lesebrille bleiben zurück — aber auch eine große Portion Menschenliebe, die weiterwirkt in den Herzen vieler. Wir haben seit heute einen Freund mehr im Himmel.

Danke, Papst Franziskus!

Zum Konklave

Mein Wunsch für unsere Kirche

Ich wünsche unserer Kirche einen Heiligen Vater,
der Göttliches erdet
und Irdisches heiligt.

Und ich wünsche unserer Kirche einen Heilenden
Vater,
der die verletzte Schöpfung Gottes
und bis über die Grenzen hinaus
Wunden heilen lässt.

Jörg Nottebaum, In: Pfarrbriefservice.de

Papst Franziskus

1936
2025

”

Bleibt offen für die
Wirklichkeit, die euch umgibt.
Sucht ohne Furcht den Dialog
mit dem, der neben euch lebt,
auch mit dem, der anders
denkt als ihr, aber wie ihr den
Frieden, die Gerechtigkeit, die
Brüderlichkeit ersehnt.

Im Dialog ist es möglich, eine
gemeinsame Zukunft zu
entwerfen.

Durch den Dialog errichten
wir den Frieden, indem wir
uns aller annehmen und mit
allen in einen Dialog treten.

“



DIÖZESE EISENSTADT
www.martinus.at



Im Vorfeld des Konklaves haben die in Rom versammelten Kardinäle die Gläubigen weltweit dazu aufgerufen, das anstehende kirchliche Ereignis als Zeit der Gnade und des geistlichen Hörens zu begreifen. In einer offiziellen Mitteilung des Heiligen Stuhls bitten sie eindringlich um Gebetsunterstützung.



Stella Maria URBAS

Beten mit den Psalmen

Lobe den Herrn!

*Lobe den Herrn, meine Seele
Und alles in mir seinen heiligen Namen!
Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat,
der dir all deine Schuld vergibt,
und all deine Gebrechen heilt,
der dich dein Leben lang mit seinen Gaben sättigt;
wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert.
Der Herr ist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Güte.
Er handelt an uns nicht nach unseren Sünden.
Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt,
so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.
Denn er weiß: wir sind nur Staub.
Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig.
Lobt den Herrn, ihr seine Engel!
Lobt Gott, ihr all seine Scharen!
Lobe den Herrn, meine Seele!*

(Aus Psalm 103)

Der Psalm 103 ist ein inniger und herzlicher Lobpreis auf Gottes Barmherzigkeit und verzeihende Liebe. Gerade erst haben wir den Barmherzigkeitssonntag gefeiert. Barmherzigkeit bedeutet – wie wir es in jeder hl. Messe hören: „Schau nicht auf unsere Fehler, Schwächen, Ängste und Sünden – in deiner Huld schau auf uns. Schau auf unseren guten Willen, auf unseren guten Willen zum Neuanfang, auf unsere Bitte um Vergebung.“ Gott schenkt und ermöglicht uns immer wieder neu zu beginnen, wo immer unsere Schwächen liegen, wo wir sie erkennen und vor Ihn hintragen. Auch im „Benediktus“ hören wir, dass Gott uns mit der Erfahrung des Heils beschenken will. Zacharias sagt in seinem Lobgesang: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ (Lk 1,77-78)

Quelle: frei nach Bruno Rader: „Sprichwörtliches aus den Psalmen.“



Barmherzigkeit

Wir alle hoffen auf Gottes Barmherzigkeit, sind mit unseren Fehlern auf sie angewiesen und dürfen fest darauf vertrauen, dass er uns aufnimmt, annimmt.

Sind wir auch barmherzig untereinander – barmherzig zu den Aufsässigen und Unverständigen, zu den Erfolglosen und Gescheiterten, zu den Flüchtlingen, die jetzt bei uns Schutz suchen?

Um zu anderen barmherzig sein zu können, müssen wir barmherzig mit uns selbst sein, müssen uns annehmen mit unseren Schwächen, müssen den Wahn der Vollkommenheit aufgeben.

Irmela Mies-Suermann





Johanna KRIVOGRAD

KURZ GESAGT

DAS SYMBOL INRI



INRI – die Aufschrift des Kreuzes Jesu.

Bedeutung:

Die Abkürzung INRI stammt aus dem Lateinischen: „Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum“ – übersetzt: „Jesus von Nazaret, König der Juden“. Diese Inschrift wurde laut den biblischen Evangelien von Pontius Pilatus am Kreuz Jesu angebracht. Die Buchstabenfolge INRI findet sich daher auf zahlreichen Kruzifixen und Kreuzigungsdarstellungen.

Doch ihre Bedeutung geht über das rein bildhafte Symbol hinaus. INRI ist zu einem festen Zeichen des christlichen Glaubens geworden – ein Zeichen, das auch losgelöst von konkreten Darstellungen die Erinnerung an Jesu Leben, Leiden und die zentrale Botschaft des Christentums wachhält. Es steht für die Spannung zwischen der irdischen Verurteilung und der göttlichen Königswürde Jesu – und erinnert so an die tiefgreifende Provokation, die von seiner Person und seinem Anspruch ausgeht.

Quelle: Hribernig-Körper, V. Was ist katholisch?

Wen wundert's

Einer ist
unterwegs

zu den
Menschen

lässt sich ein
setzt sich aus

dem Dunkel
der Krankheit
dem Unheil

einer geht
zu den Menschen

hört zu
lässt sich ansprechen

von Sorgen und
Verzweiflung
von Liebe und Vertrauen

hab Erbarmen

dein Glaube hat
dir geholfen

wen wundert's

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



Ein kleiner Rückblick auf das Osterfest im Kindergarten:



▲ Unser Herr Pfarrer segnet die Osterstecken.

◀ Beim Ostersackerl suchen!

Alle Sackerln wurden gefunden!



Natürlich laden wir auch heuer wieder zu unserem traditionellen

Familienfest ein.

**Am Freitag, dem 23. Mai
um 15:00 Uhr**

erwarten wir viele kleine Krabbeltiere, denn unser Motto lautet heuer:

Auf unserer Wiese ist was los.

Und besonders freuen wir uns, wenn viele große Besucher

(Mama, Papa, Oma, Opa, Tante, Onkel, ...)

bei uns vorbeischauen.



KREUZWEGE in der Pfarrkirche



An jedem Freitag um 17:00 Uhr trafen sich in unserer Pfarrkirche Menschen, um betend den Kreuzweg Jesu nachzugehen. Die Text-Auswahl und die Gestaltung übernahm jeweils eine andere pfarrliche Gruppe (Liturgen, das Wohnviertel Neubruch, der Kirchenchor, die KFB, ...)

KREUZWEG am KREUZBERGL am Freitag vor dem Palmsonntag



DEKANATSKREUZWEG AM SCHLOSSBERG IN GRIFFEN



JUNGSCHEAR – PALMBUSCHEN BINDEN - IMPRESSIONEN



Sich selber den Palmbüschen für den Palmsonntag herzurichten ist schon etwas Besonderes! Jungscharleiterin *Bettina Santer* leitete an und die Jungscharkinder waren mit Eifer die bei der Arbeit.



Zur Belohnung gab es eine Überraschung im Pfarrgarten. Der „Osterhase“ hatte angeblich für jedes Kind ein Säckchen mit Süßigkeiten versteckt. Die Jagd ging die los und war auch bald von Erfolg gekrönt.

IMPRESSIONEN PALMSONNTAG



KARWOCHE: Die "Heiligen Drei Tage" - IMPRESSIONEN

Gründonnerstag – WORT UND TAT

“Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“



Karfreitag: Tag der Grabesruhe - Passion – Kreuzverehrung - Kommt, lasset uns anbeten!



Karsamstag: Speisensegnungen



Osternacht: Auferstehung





Siegfried Roman WOBAK



Gesamtleitung:
Franz Josef Isak



Der Ton macht die Musik!

Michael Haydn, der jüngere Bruder von Joseph Haydn, schrieb die Musik für die Messe, die wir heuer zu Ostern beisteuern durften. Michael Haydens Kompositionen sind uns eigentlich geläufiger, als uns bewusst ist, denn die landläufig als „Hoch Amts Messe“ bezeichnete Singmesse, die wir alle seit unserer Jugend auswendig singen und spielen können, ist von eben diesem Michael Haydn. Wer kennt nicht das „Hier liegt vor Deiner Majestät“? Es ist von Michael Haydn! Außerdem folgte dieser Johann Michael Haydn einem gewissen Wolfgang Amedè Mozart in Salzburg als Domorganist nach, sie waren sogar sehr gut befreundet und es gab regen gedanklichen Austausch zwischen Mozart und den Brüdern Haydn, die alle samt ja als Klassiker der Musik bezeichnet werden. Von Mozart ist übrigens die Kirchensonate – KV 244 in F-Dur, die wir ebenfalls in die Ostermesse packten und das unglaublich schlichte aber umso strahlendere „Eja Gentes“ stammt aus der Feder vom großen Bruder - Joseph Haydn. Wir haben also einen sehr schönen musikalischen Kreis geschlossen und so formvollendet wie ein Kreis schien mir heuer die Oster-sonntagsmesse gelungen zu sein. Das Wetter steuerte so viel positive Energie bei, schon sehr früh strömten die Kirchgängerinnen und Kirchgänger in die Stadtpfarrkirche St. Magdalena.

Die Messteile, das Ordinarium, sind ja eigentlich immer dieselben, beginnend mit dem Kyrie, dem Gloria, Credo und so weiter, aber was macht den Unterschied, wo lässt sich Emotion und Ergriffenheit einbauen, wo kann man ohne Worte zu verwenden, Gefühle zeigen? Jeder der oben genannten Komponisten hat sein eigenes Rezept wie er Demut und Zurückhaltung ausdrücken kann, wie er Freude und Dankbarkeit musikalisch darstellen kann, was man tun muss, um im Benedictus ein Strahlen zaubern zu können und mit dem Agnus Dei mit der Bitte „dona nobis pacem – gib uns deinen Frieden“ so die Messe zu schließen, dass man wirklich kurz innehält und dem letzten Klang nachhängt und ein bisschen kindlich hofft, dass der Glaube Berge versetzen könnte. Wir wissen alle, wie sehr wir ein wenig mehr Frieden und Stabilität brauchen könnten, wie entsetzt wir darüber sind, dass man in diesen unsteinen Zeiten schamlos ein Volk aus seinem angestammten Land vertreibt, ein anderes überfällt und die Schuldigen dort sucht, wo man den Mut hat, für seine Familie und seine Überzeugungen zu kämpfen. Wenn Du Dich also nicht gleich freiwillig ans Kreuz nageln lässt, dann bist Du als Überfallener sogar noch schuld an gescheiterten Friedensverhandlungen?

Ich würde mir wirklich wünschen, dass sich die Gerechtigkeit am Ende des Tages durchsetzen könnte, weil ich nicht mehr zusehen will, wie ungerecht am Schwächeren herumgehackt wird und man mit dem Recht des Stärkeren sich allerorts wieder rechtfertigen kann und die Schwachen und Rechtlosen mit Füßen tritt, nur, weil es niemand wagt sich hinzustellen und zu sagen: egal wie reich und stark Du bist, es ist ungerecht, was Du tust!

In diesem Sinne möchte ich nochmals Joseph Haydn bemühen und mich dem Ruf anschließen: „Eja Gentes – rafft Euch auf, ihr Leute“! Tut was uns schaut nicht zu, wenn Unrecht um sich greift! Es gibt auch ein Leben vor dem Tod!

EMMAUSGANG AUF S KREUZBERGL



Mittlerweile liebgewonnene Tradition ist am Ostermontag der Emmausgang aufs Kreuzbergl. Auf dem Weg zur Kreuzberglkirche bedachten wir das Geschehen von damals, feiern dann die heilige Messe und pflegten anschließend bei einer kleinen Agape, liebevoll und umsichtig vorbereitet von Andi Urbas sowie einigen „Spendern“, noch etwas unsere Gemeinschaft.





SENIORENMESSE

mit KRANKENSALBUNG
am Sonntag der Barmherzigkeit

Gerda JUCH

Am Sonntag nach Ostern, dem 27. April, sind viele ältere Pfarrangehörige zum Nachmittagsgottesdienst gekommen und haben von unserem Pfarrer *Zoltán Papp* das stärkende Sakrament der Krankensalbung empfangen.

Die Predigt stand ganz im Zeichen der Geschehnisse rund um die Auferstehung, wie die Menschen zum Glauben fanden, wie Thomas, der anfängliche Zweifler, von Jesus tief berührt wurde.

Stimmungsvoll umrahmt wurde die Messfeier vom Organisten *Franz Josef Isak* und den „hauseigenen Musikerinnen“ *Annemarie Rodler* und *Roswitha Schneider*.

Im Pfarrhof erwartete die Messbesucher ein reichhaltiges Buffet, liebevoll vorbereitet von *Johanna*, *Steffi* und *Margit*.

Der rege Austausch untereinander, das flotte Harmonikaspiel von *Florian Santer*, die fröhlichen Gesichter trugen wesentlich zum gemütlichen Beisammensein bei.

Allen, die durch ihr Zutun diesen schönen Nachmittag ermöglicht haben, ein herzliches DANKE.





Einladung

Samstag, 17. Mai 2025

DEKANATSWALLFAHRT

nach

Stift Griffen

Gläubige aus allen Pfarren des Dekanates treffen sich, um ihre Zusammengehörigkeit zu bekunden und die Gottesmutter um ihre Fürsprache zu bitten.

Sammelpunkte : 17.00 Uhr Gletschach

17.45 Uhr Kreuz bei Enzelsdorf →

18.00 Uhr WALLFAHRERMESSE

mit dem Klerus des Dekanates in der Pfarrkirche Stift Griffen → anschließend **Agape**

Der Dekanatsrat lädt herzlich zur Teilnahme ein!

**Das Sakrament
der Taufe
haben empfangen**



27.04. Frida Rabitsch

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“

Mk, 10,14



Unsere Verstorbenen:

05.04. Filipp Hanschitz

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. *Jes 43, 1*

**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch
zum
Geburtstag**



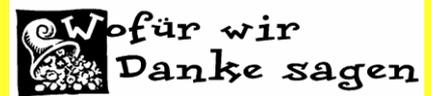
- 01.05. Erika Krassnig
- 01.05. Gertraud Wlattnig
- 01.05. Wilhelm Huss
- 02.05. Gotthard Petik
- 02.05. Monika Gross
- 03.05. Sieglinde Raudis
- 04.05. Gisela Freithofnig
- 06.05. Josef Hoisl
- 07.05. Walter Habernig
- 11.05. Alexandra Hubert
- 12.05. Paula Rinke
- 13.05. Sophie Messner
- 14.05. Irmgard Pasterk
- 14.05. Katharina Schaffer
- 16.05. Ludwina Zirgoi
- 17.05. Annemarie Rodler

- 17.05. Johann Koller
- 20.05. Friedrich Buchleitner
- 21.05. Johanna Mühlparzer
- 22.05. Maria Habermuth
- 24.05. Johann Micheutz
- 25.05. Wolfgang Stanta
- 26.05. Augustin Aschnoch
- 26.05. Gerhart Hütter
- 27.05. Irmtraud Rapp
- 27.05. Helga Lobnig
- 28.05. Amalia Isak
- 30.05. Monika Klatzer

Pfarrblattspenden

Ein herzliches DANKE allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie uns nicht nur, Sie zeigen damit auch, was es Ihnen wert ist, über das Geschehen in der Pfarre informiert zu sein. Wir bemühen uns, dass wir das ausführlich und umfassend tun.



Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von
anonym

**Den Spendern ein
herzliches Vergelt's Gott!**

**Spenden für die Renovierung
unserer Stadtpfarrkirche**
erbitten wir auf das Konto bei der
Raiffeisenbank Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403
oder direkt im Pfarrhof.



Gebetsanliegen
Diözesanbischof
Dr. Josef Marketz

Mai 2025

Lerne aus den Jahren der Geschichte (Dtn 32,7)!

Dass die Menschen in unserer Heimat Österreich das hohe Gut der Freiheit achten, den Wert des Lebens schätzen, einander respektvoll begegnen und an einer solidarischen Gesellschaft mitwirken .



Margit CUDER

GEMEINSCHAFT LEBEN UND ERLEBEN

SPIELE - NACHMITTAG

Letzte Zusammenkunft vor der Sommerpause:

15. Mai

Der regelmäßige Spielenachmittag in der Pfarre St. Magdalena in Völkermarkt ist inzwischen für viele Junge und Junggebliebene zum monatlichen Fixpunkt geworden.

Jeden dritten Donnerstag im Monat trafen sich inzwischen zahlreiche Spielfreudige, um miteinander zu spielen. Erfahrungen wurden ausgetauscht, neue Spiele mitgebracht, Lieblingsspiele immer wieder gerne in der Gemeinschaft gespielt. Es wurde gelacht, geplaudert, taktiert und das Spielglück immer wieder von Neuem herausgefordert.

Ob Karten-, Brett- oder sonstige Spiele, das Angebot ist immer wieder groß und die Organisatorinnen *Ikanovic Stefanie* und *Krivograd Johanna* freuen sich über jeden Teilnehmer.

Jetzt in den Monaten Juni, Juli und August legen wir eine Pause ein und treffen uns dann wieder im September.

Neue Spielfreudige sind nach wie vor immer willkommen, und werden in die Gemeinschaft herzlich aufgenommen.



BIBEL TEILEN - GLAUBEN TEILEN --

LEBEN TEILEN

Sich treffen, anhand von Bibeltexten miteinander ins Gespräch kommen, die Botschaft des Bibeltextes in den Mittelpunkt stellen und ins Heute übertragen.

Das Bibelteilen ist eine Chance, dass Gott zu uns sprechen kann.

Wir treffen uns wieder zum Bibel teilen am **Montag, dem 5. Mai 2025** – um 17.00 Uhr im Pfarrhof, Kirchgasse 8, Völkermarkt.

In den Monaten Juni, Juli und August findet kein Bibel teilen statt.

Das süsse Eck

Jörg Selienz, Münzgasse 1a,
9100 Völkermarkt



JW Fotos

Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung

Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87

TERMINE

04.05. Sonntag 10:00 Uhr	3. Sonntag der Osterzeit <i>Firmlinge-Sendungsfeier</i> Hl. Messe
11.05. Sonntag 10:00 Uhr 12:00 Uhr	4. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe Wallfahrtsmesse in Maria Saal
18.05. Sonntag 10:00 Uhr	5. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe
25.05. Sonntag 10:00 Uhr	6. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe
26.05. Montag 18:30 Uhr 18:45 Uhr	BITTWOCH Treffpunkt 1. Station des Kreuzwegs am Kreuzbergl Prozession zur Kirche Hl. Messe
29.05. Donnerstag	CHRISTI HIMMELFAHRT ERSTKOMMUNION Hl. Messe
01.06. Sonntag 10:00 Uhr	7. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe
17.05 Samstag 18:00 Uhr	DEKANATSWALLFAHRT nach Stift GRIFFEN Hl. Messe
08.06. Sonntag 10:00 Uhr	PFINGSTSONNTAG Hl. Messe
09.06. Sonntag 10:00 Uhr	PFINGSTMONTAG PFARRWANDERTAG Hl. Messe auf der Wandelitzen (Jesch-Fichten)



Für das nächste Pfarrblatt

Redaktionsschluss:

20. Mai 2025

Zustellung: **ab 1. Juni 2025**

MAIANDACHTEN 2025

VÖLKERMARKT



in der Pfarrkirche
jeden Dienstag,
Mittwoch und
Donnerstag
um 18 Uhr

Freitag, 02. Mai 2025 19:30 Uhr

feierliche Einstimmung in den Marienmonat
Mai auf der Bürgerlust

Samstag, 24. Mai 17:00 Uhr

feierlicher Abschluss des Marienmonats
am Neubruch (Marterl)

AVISO: PFARRVERBANDSAUSFLUG

28. Juni 2025:

Abfahrt: 06:00 Uhr vom Busbahnhof

Rückkehr: zwischen 18:00 Uhr und 19:00 Uhr

Stationen:

- **Castello di Spessa** (Weinverkostung, Führung und Andacht)
- Mittagessen in **Duiono** im
- Villagio del Pescatore
- Aufenthalt in der Stadt (Spaziergänge, Kaffeehäuser etc.)

Bus zahlt die Pfarre,
Selbstkosten: Führung und Weinverkostung € 21,00
und Mittagessen.

Wir fahren im Sommer wieder auf die Flattnitz!



Sonntag, 17. August
bis
Samstag, 23. August 2025



Anmeldeformulare sind ab
05. Mai 2025
im Pfarrbüro St. Magdalena,
9100, Kirchgasse 5, erhältlich.

Eine Woche Alm, Bach, Wald,
Spiele, Wandern, Gemeinschaft...

EINLADUNG

zur

Mariandacht

auf der Bürgerlust

am

2. Mai 2025

um

18:30 Uhr



Feierliche EINSTIMMUNG
in den Marienmonat Mai

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor / Roswitha Schneider (Querflöte)